

In China wird die Fortsetzung Tso-schi's in philosophischer Hinsicht wenig, nach ihrem historischen Werthe aber sehr hoch geschätzt. Für uns ist das Verhältniss vielleicht ein anderes, und jedenfalls dürfte das philosophische Interesse zur Seite des historischen mächtig hervorragen.

Der Verfasser gibt hier abschnittsweise den Text Tso-schi's in deutscher Übersetzung, nach diesen Abschnitten oder ihnen vorausgehend finden sich die Ergänzungen aus dem Sse-ki sammt den nöthigen Erklärungen.

Lu war ein Lehen zweiter Classe, und seine Herrscher gehörten zu der Familie 姬 Ki. Der erste Herrscher aus diesem Hause war 禽伯 Pe-kin, der Sohn 公周 Tscheu-kung's. Bis zu dem gegenwärtigen Zeitpuncte zählte man in diesem Hause zwölf Fürsten. Der letzte derselben Fürst 惠 Hwei war vermählt mit einer Tochter des Reiches 宋 Sung, Namens 子孟 Meng-tse, welche kinderlos starb. Jedoch hatte er von einer Nebengemalinn 子聲 Sching-tse einen Sohn, den nachmaligen Fürsten 隱 Yin. Später vermählte er sich nochmals mit einer Tochter des Reiches Sung, Namens 子仲 Tschung-tse, deren Sohn der nachmalige Fürst 桓 Hoan. Als Yin nach dem Tode Hwei's den Thron bestiegen sollte, setzte er Hoan zum Thronerben ein, und erfüllte dadurch den Wunsch seines Vaters der letzterem die Nachfolge verschaffen wollte. Yin regierte elf Jahre, ohne jedoch den Thron auf seine Nachkommen zu vererben, denn er wurde von seinem jüngeren Bruder Hoan getödtet. Weil er seine Würde nicht behaupten konnte, heisst sein posthumer Name 隱 Yin, d. i. der Verborgene.

未已 56, das Jahr des Cyclus (722 vor Chr. Geb.). Dieses Jahr ist das 49. der Regierung des Königs 平 Ping, des Himmelssohnes, das erste der Regierung des Fürsten Yin von Lu.

Die Begebenheit dieses Jahres betrifft das Reich 鄭 Tsching, das ein Reich der Familie 姬 Ki, und ein Lehen dritter Classe.

#### Der Fürst von Tsching überwindet Tuan in Yen.

„Wu, Fürst von Tsching, hatte eine Gemalinn aus Schin, Namens Wu-kiang.“